

Bilanz zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in der Stadt Bielefeld

1. Situation auf dem Ausbildungsmarkt

Das Ausbildungsjahr 2021/2022 schließt erstmals seit dem Ausbildungsjahr 2016/2017 wieder mit einem Zuwachs von bei der Agentur für Arbeit Bielefeld und beim Jobcenter Arbeitplus Bielefeld gemeldete **Bewerber*innen** für Ausbildungsstellen ab. Zudem sind, ähnlich wie im Vorjahr, wieder mehr Ausbildungsstellen bei der Agentur für Arbeit gemeldet worden.

Zum Ende des Berichtsjahres (September 2022) gab es **2.500** bei der Agentur für Arbeit und beim Jobcenter gemeldete **Bewerber*innen**. Das sind 3,9 Prozent mehr als im Vorjahr (Abb. 1). Dies stellt für die Stadt Bielefeld eine positivere Entwicklung als im Bundesdurchschnitt (minus 3 Prozent zum Vorjahr) und im Landesdurchschnitt (minus 2 Prozent zum Vorjahr) dar.

Demgegenüber stehen **2.223** bei der Agentur für Arbeit gemeldete **Ausbildungsstellen**. Das sind 102 Ausbildungsstellen mehr als im Vorjahreszeitraum (+ 4,8 Prozent) und damit eine leichte Steigerung der angebotenen Ausbildungsstellen (Abb. 1) (Bund +4 Prozent, Land +4 Prozent).

Gemeldete Bewerber*innen und gemeldete Ausbildungsstellen

Bielefeld, Stadt

September 2022 - Beratungsjahr 2021/2022

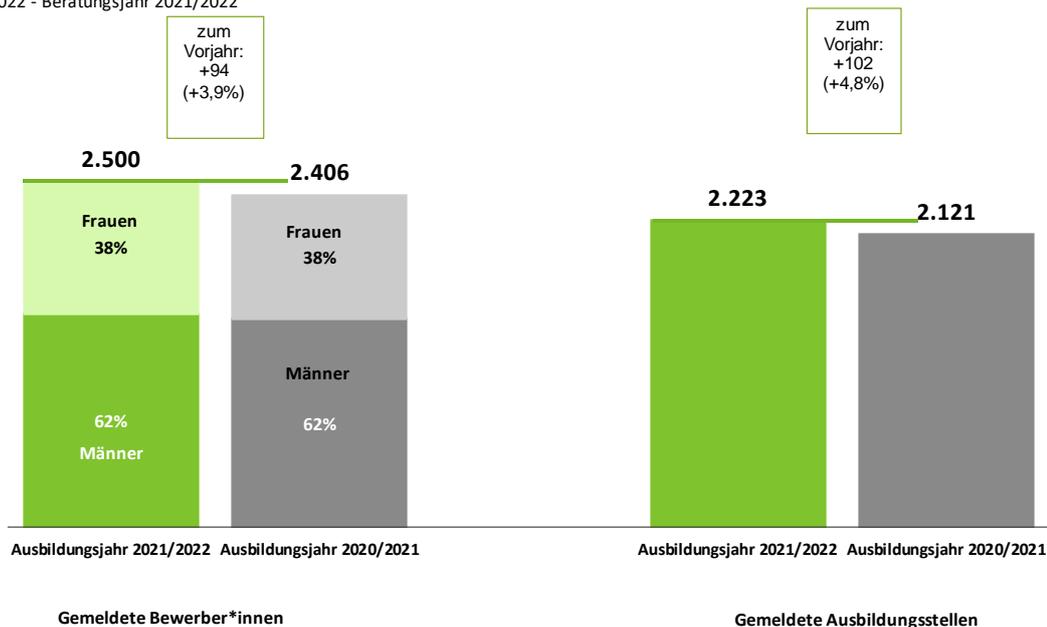


Abb. 1, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit¹

Im Vergleich zu den Vorjahren stellt sich die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen der Stadt Bielefeld wie folgt dar:

Jahre	2018	2019	2020	2021	2022
Januar	1.400	1.637	1.310	1.407	1.453
September	2.359	2.471	2.019	2.095	2.223

¹ Sofern in einer der folgenden Darstellungen keine Auswertung nach Geschlecht vorgenommen wurde, ist dies aufgrund der Datenlage nicht möglich oder hat zu keinen zusätzlichen Erkenntnissen geführt. Im Anhang finden sich ergänzend geschlechtsspezifische Auswertungen zu den Abbildungen 2, 3, 4, 5 und 7.

Gemeldete Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen nach ausgewählten Merkmalen

Die im letzten Jahr zu beobachtenden deutlichen Rückgänge der gemeldeten Bewerber*innen bei jungen Menschen, die eine allgemeinbildende Schule besucht haben, sind im Ausbildungsjahr 2021/2022 nicht zu erkennen. Vielmehr ist ein **klarer Zuwachs** an jungen Menschen an Allgemeinbildenden Schulen zu beobachten, die bei der Agentur für Arbeit Bielefeld oder dem Jobcenter Bielefeld als Bewerber*innen für eine Berufsausbildung gemeldet sind.

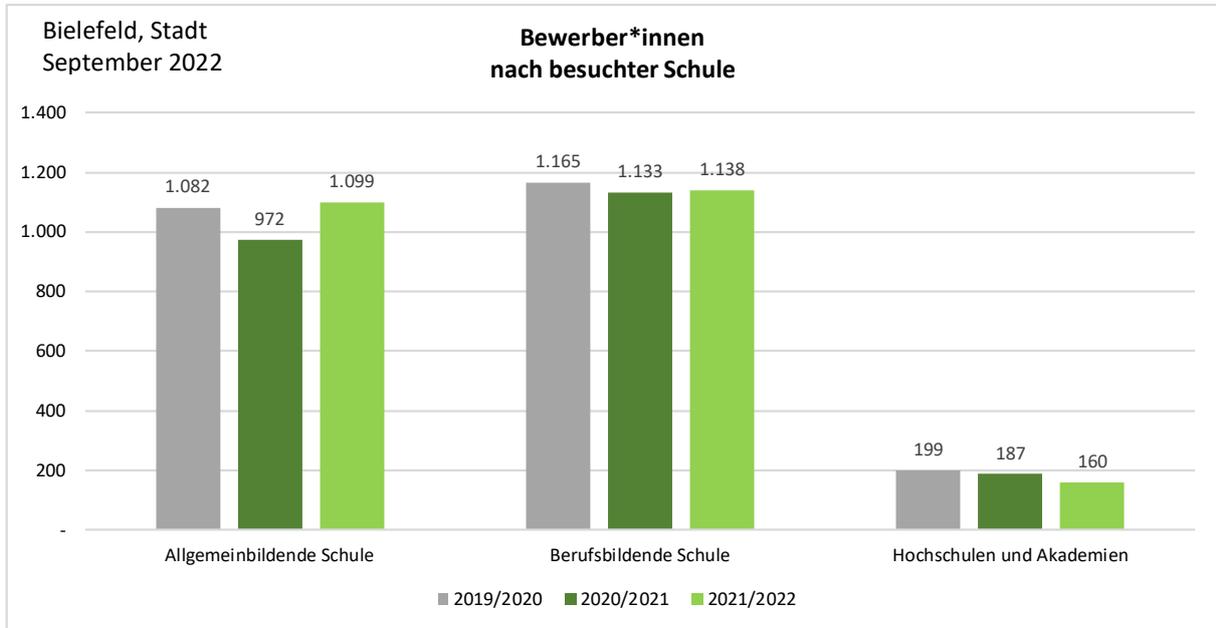


Abb. 2, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zudem haben wieder mehr Bewerber*innen einen Haupt- oder Realschulabschluss. Die Anzahl der Bewerber*innen mit der Fachhochschulreife und der Allgemeinen Hochschulreife ist hingegen zurückgegangen (Abb. 3).

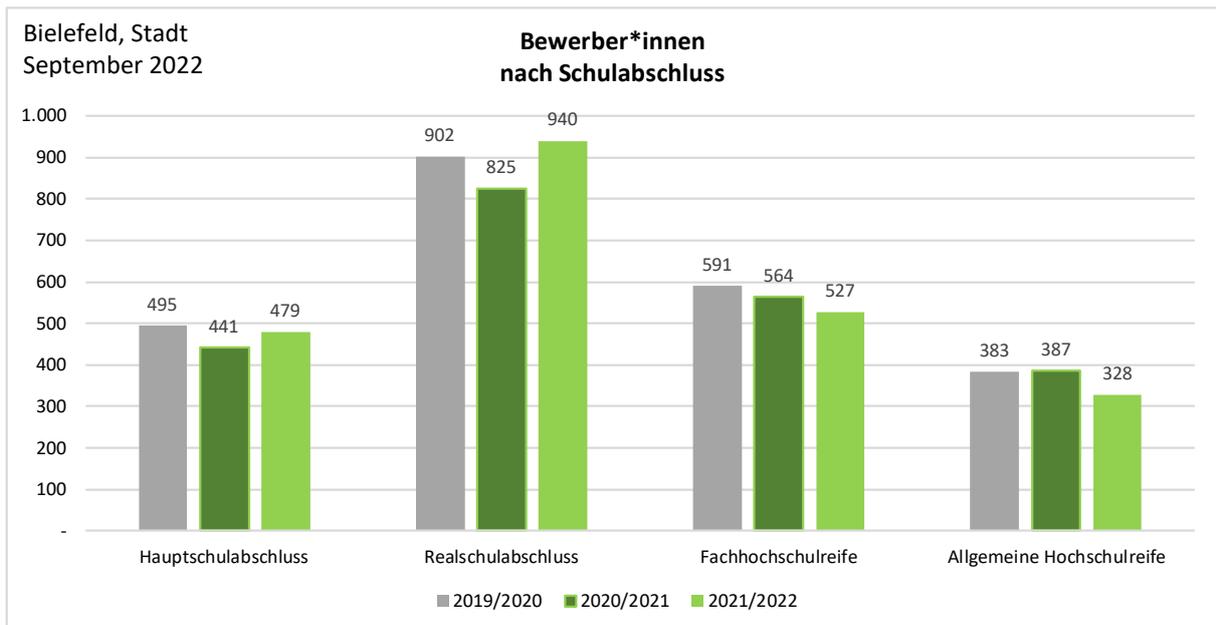


Abb. 3, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Anzahl von Bewerber*innen mit deutscher Staatsangehörigkeit hat ebenso zugenommen wie die Anzahl der ausländischen Bewerber*innen (Abb. 4).

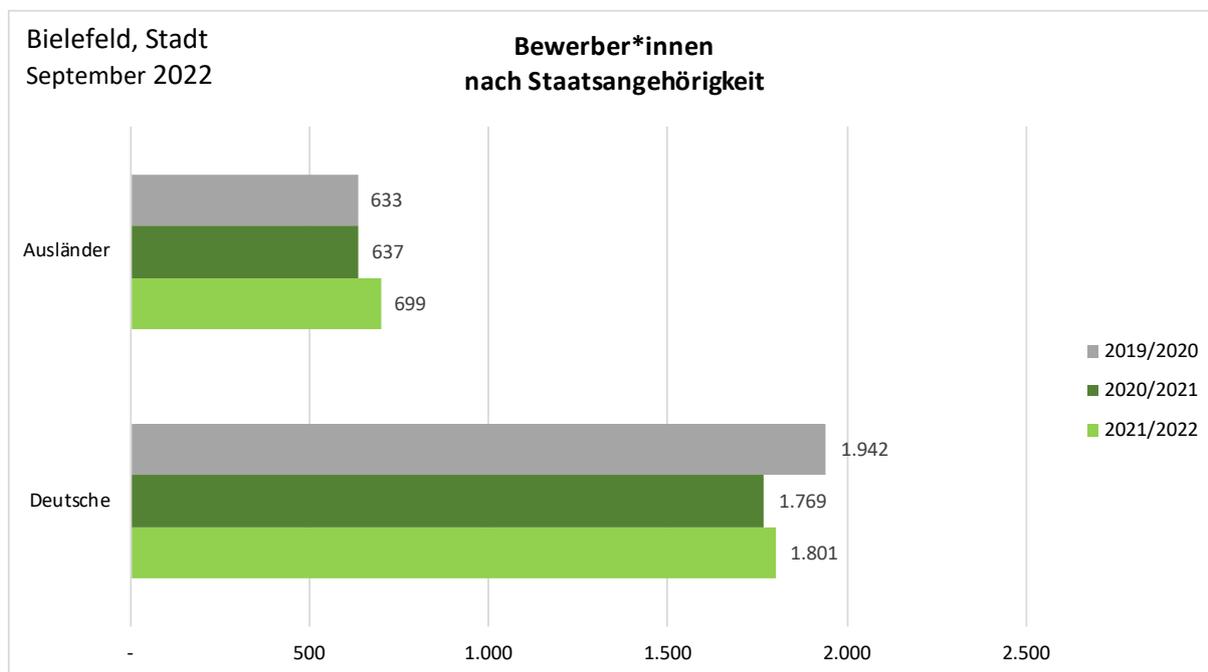


Abb. 4, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Anzahl der sogenannten „Altbewerber*innen“, die bereits vor diesem Berichtsjahr als ausbildungssuchend gemeldet waren, ist in Bielefeld relativ konstant. Im Berichtsjahr 2021/2022 sind 50,4 Prozent der Bewerber*innen aus vorherigen Berichtsjahren weiterhin ausbildungssuchend (Abb. 5). Dieser Wert ist deutlich höher als der Bundesdurchschnitt mit aktuell 39 Prozent.

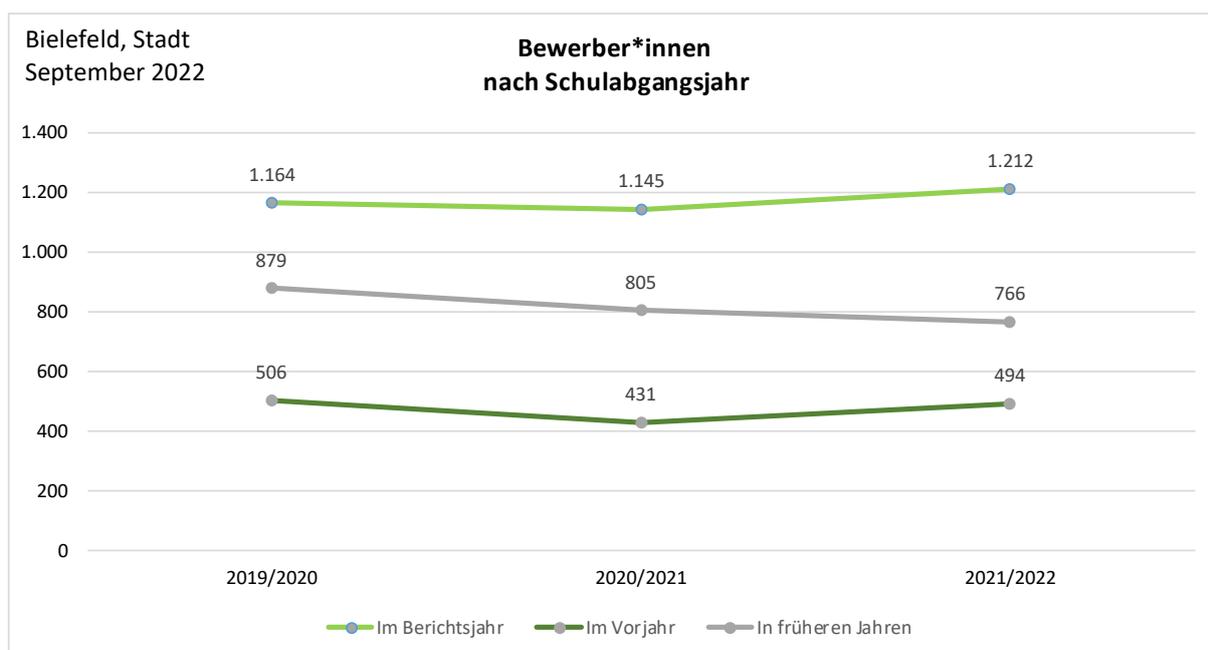


Abb. 5, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Verbleib der Schüler*innen der Regelschulen

Eine Befragung der städtischen Haupt-, Förder-, Gesamt- und Realschulen (FS|HS|GS|RS) durch die Kommunale Koordinierung der REGE mbH zeigt, dass im Sommer 2022 ca. 1.732 Schüler*innen dieser Schulen die Regelschule verlassen haben und **16 Prozent dieser Schüler*innen eine duale Berufsausbildung begonnen haben (Abb. 6).**

	2021/2022		2020/2021		2019/2020	
Schüler*innen gesamt	1.732 *)	100%	1.772 *)	100%	1.796 *)	100%
gymnasiale Oberstufe	541	31%	510	29%	596	33%
BK - höhere Bildungsgänge u. schulische Ausbildung	411	24%	456	26%	456	25%
<i>davon: schulische Ausbildung **)</i>	138	8%	-	-	-	-
duale Ausbildung	281	16%	244	14%	203	11%
außerbetriebliche Ausbildung	8	0,5%	5	0,3%	6	0,3%
Übergangssystem/ im Orientierungsprozess/ anderer Verbleib	491	28%	497	28%	513	28%
ohne Angaben	0	0%	60	3%	22	3%

*) n=17 Schulen; Befragungszeitraum ab Juni 2022
 **) Daten sind im SJ 21/22 zum ersten Mal verfügbar

*) n=17 Schulen; Befragungszeitraum ab Juni 2021

*) n=18 Schulen; Befragungszeitraum ab Juni 2020

Abb. 6, Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung

47 Prozent der o.g. Schüler*innen streben einen **höheren Bildungsgrad** an der gymnasialen Oberstufe und den Berufskollegs an (Abb. 7).

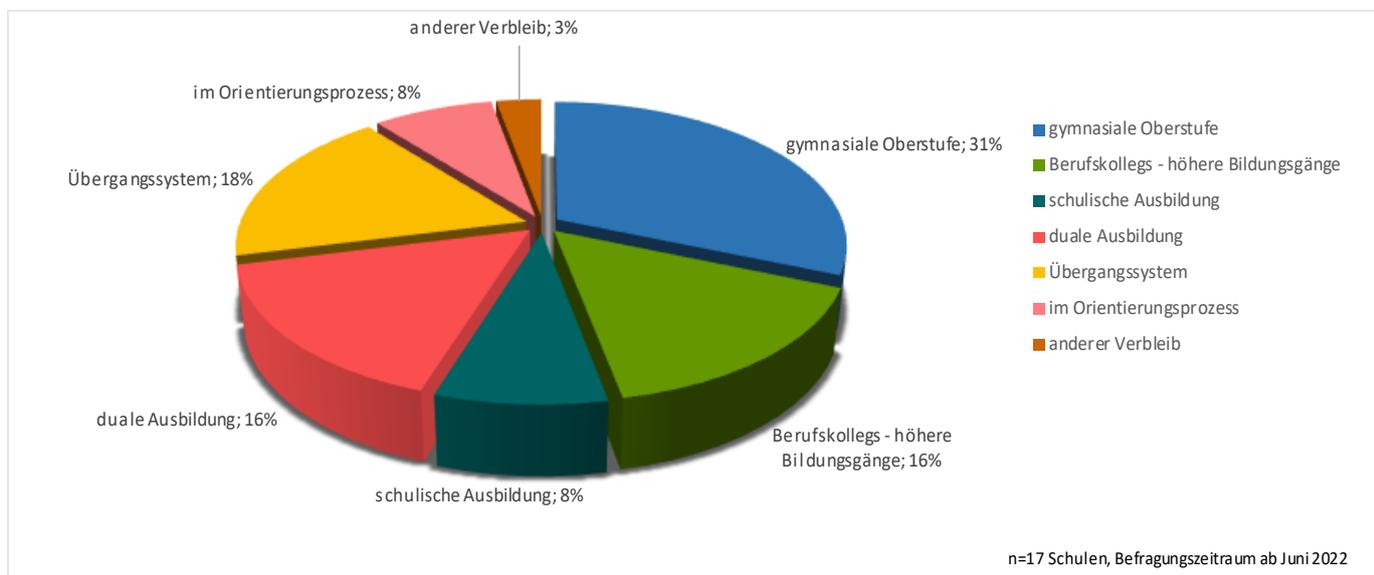


Abb. 7, Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung

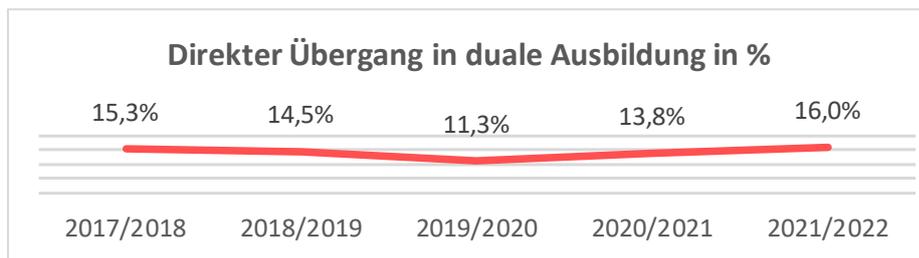


Abb. 8, Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung

Bei Betrachtung der letzten fünf Berichtsjahre wird deutlich, dass der direkte Übergang der Schüler*innen der Regelschulen in Bielefeld in eine duale Berufsausbildung wieder zunimmt. Das „Vor-Corona-Niveau“ wird in diesem Berichtsjahr übertroffen (Abb. 8).

Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

Im Berichtsmontat September 2022 waren **131 und damit fünf Prozent** der Bewerber*innen auf eine Ausbildungsstelle unversorgt. Dies ist ein geringerer Wert als im Vorjahr. Auch die Zahl der **unbesetzten Ausbildungsstellen** hat sich leicht auf 264 und damit 12 Prozent aller gemeldeten Ausbildungsstellen reduziert (Abb. 9).

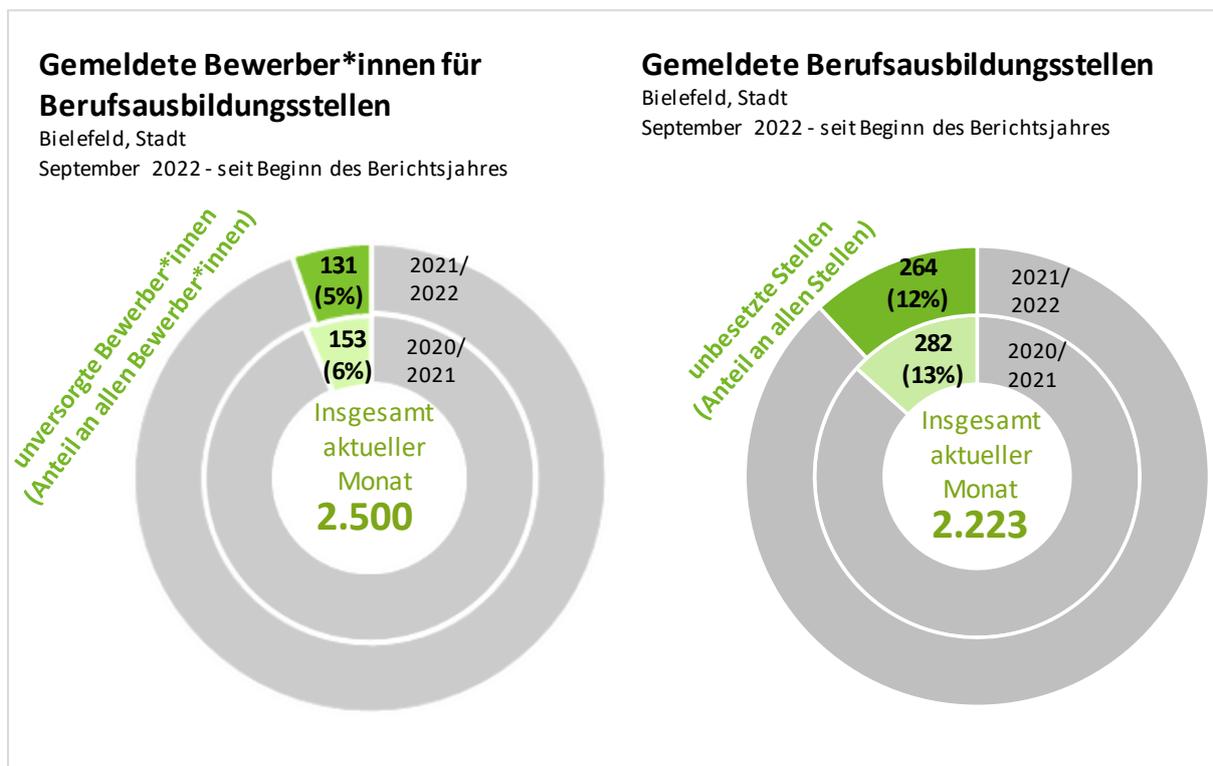


Abb. 9, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Somit stehen **264 unbesetzten Ausbildungsstellen 131 unversorgte Bewerber*innen** gegenüber. Rein rechnerisch stehen jeder unversorgten Bewerberin/jedem unversorgtem Bewerber damit etwa zwei unbesetzte Ausbildungsstellen zur Verfügung (Vorjahr 1,84 unbesetzte Stellen je unversorgte Bewerberin/je unversorgtem Bewerber). Hier zeigen sich jedoch die weiterhin bestehenden Passungsprobleme am Ausbildungsmarkt.

Insgesamt standen statistisch jeder Bewerber*in/jedem Bewerber 0,9 Ausbildungsstellen zur Verfügung (Vorjahr 0,87). Mit dieser **Bewerber-Stellen-Relation** waren die Chancen rechnerisch nahezu ausgeglichen.

Ausblick

Die Bilanz zum 30. September 2022 bedeutet nicht den Abschluss der Vermittlung. Viele Aktivitäten der Ausbildungsmarktpartner sind bis mindestens zum Jahresende darauf gerichtet, noch einen **sofortigen Eintritt in eine Ausbildung** zu ermöglichen. Ziel ist, dass bis Dezember noch möglichst viele unbesetzte Ausbildungsstellen besetzt werden können und bislang noch unversorgte Bewerber*innen einen Ausbildungsplatz oder eine Alternative finden. Dies bedeutet, dass der **Ausgleich am Ausbildungsmarkt** sich über den 30. September hinaus fortsetzt.

Bis Dezember melden sich erfahrungsgemäß auch wieder junge Menschen, die beispielsweise keinen Studienplatz erhalten haben oder ihre Ausbildung bzw. eine weiterführende Schule abgebrochen haben und nun ab sofort noch eine duale Berufsausbildung anstreben. Auch Betriebe melden noch freie Ausbildungsstellen für das bereits begonnene Ausbildungsjahr, zum Beispiel aufgrund von vorzeitigen Vertragslösungen in der Probezeit.

Zusammen mit den Ende September bei Agenturen und Jobcentern gemeldeten unbesetzten Ausbildungsplätzen, freien Einstiegsqualifizierungen, außerbetrieblichen Ausbildungsstellen und Berufsvorbereitungsmaßnahmen stehen noch viele Angebote zur Verfügung, um ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen jungen Menschen einen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Auch Betriebe haben noch Chancen, offene Ausbildungsstellen zu besetzen.

2. Jugendarbeitslosigkeit in der Stadt Bielefeld

Im Verlauf des Jahres war zunächst weiter eine Erholung des Arbeitsmarktes zu erkennen. Der Russische Angriffskrieg in der Ukraine und die daraus resultierende Wirtschafts- und Energiekrise haben bislang wenig Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Dieser zeigt sich unter Berücksichtigung saisonaler Veränderungen auch für junge Menschen bislang stabil (Abb. 10).

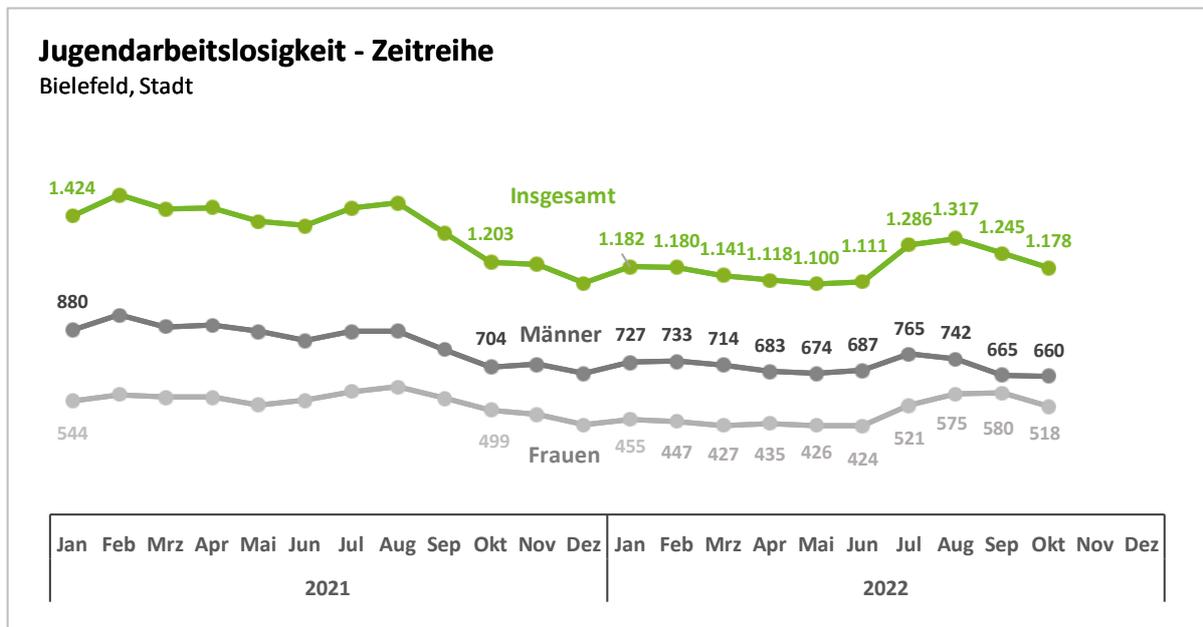


Abb. 10, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1178 Arbeitslose sind im Oktober 2022 in Bielefeld unter 25 Jahre alt. Im Monat zuvor waren es noch 67 mehr und ein Jahr zuvor 25 mehr arbeitslose junge Menschen. Die prozentuale Veränderung beläuft sich somit auf minus 5,4 Prozent zum vorherigen Monat bzw. **minus 2,1 Prozent zu Oktober 2021** (Abb. 11).

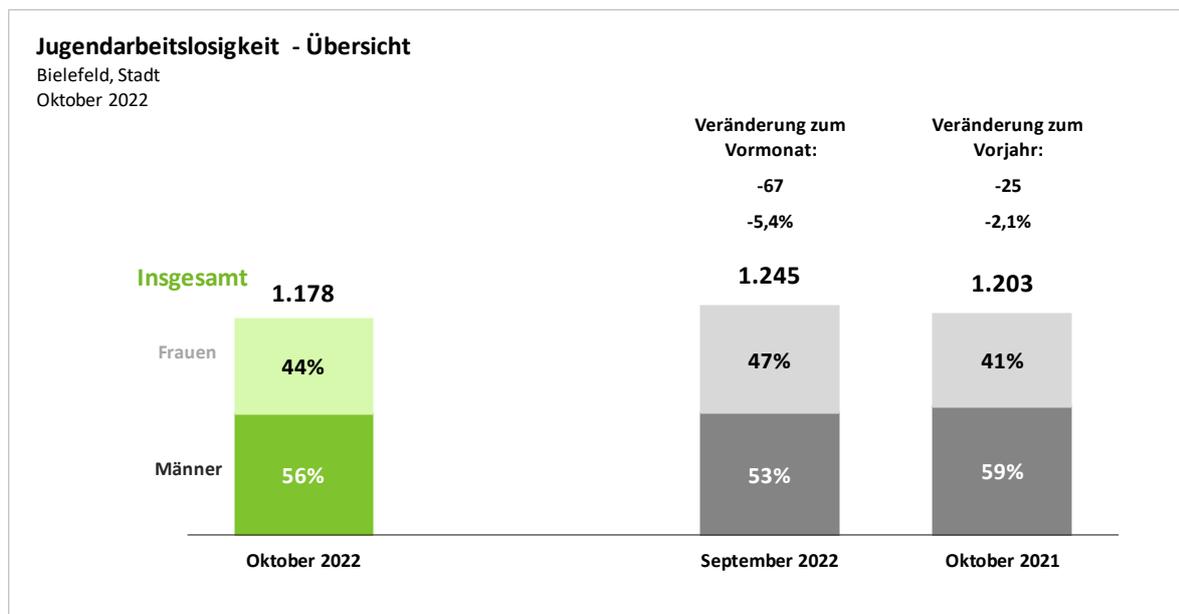


Abb. 11, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit verläuft **in den Rechtskreisen SGB II und SGB III in unterschiedlichen Dynamiken**. Der Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II in den Berichtsmonaten Juli und August 2022 ist auch mit jungen Ukrainer*innen begründet, die aus den Asylbewerberleistungen zum größten Teil in die Grundsicherung übergegangen sind (Abb. 12).

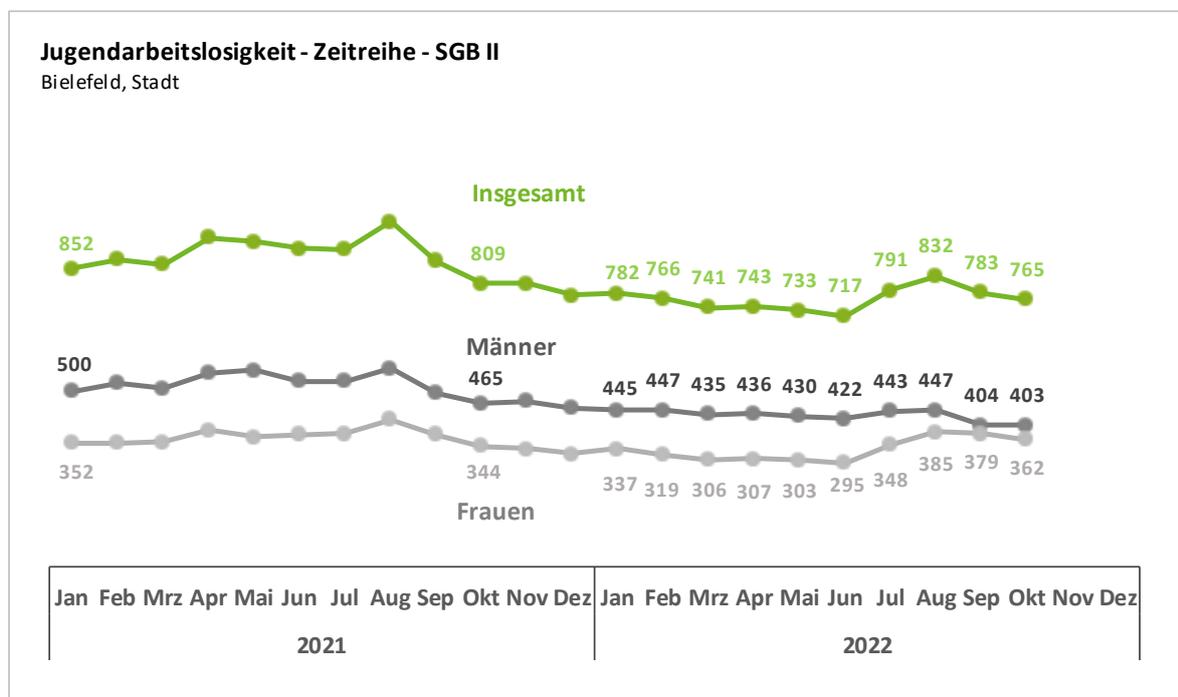


Abb. 12, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Saisonbedingt stieg die Jugendarbeitslosigkeit zunächst im Berichtsmonat Juni 2022 im Rechtskreis SGB III an, um sich nach einem erneuten Anstieg im Berichtsmonat Juli wieder abzuschwächen (Abb. 13).

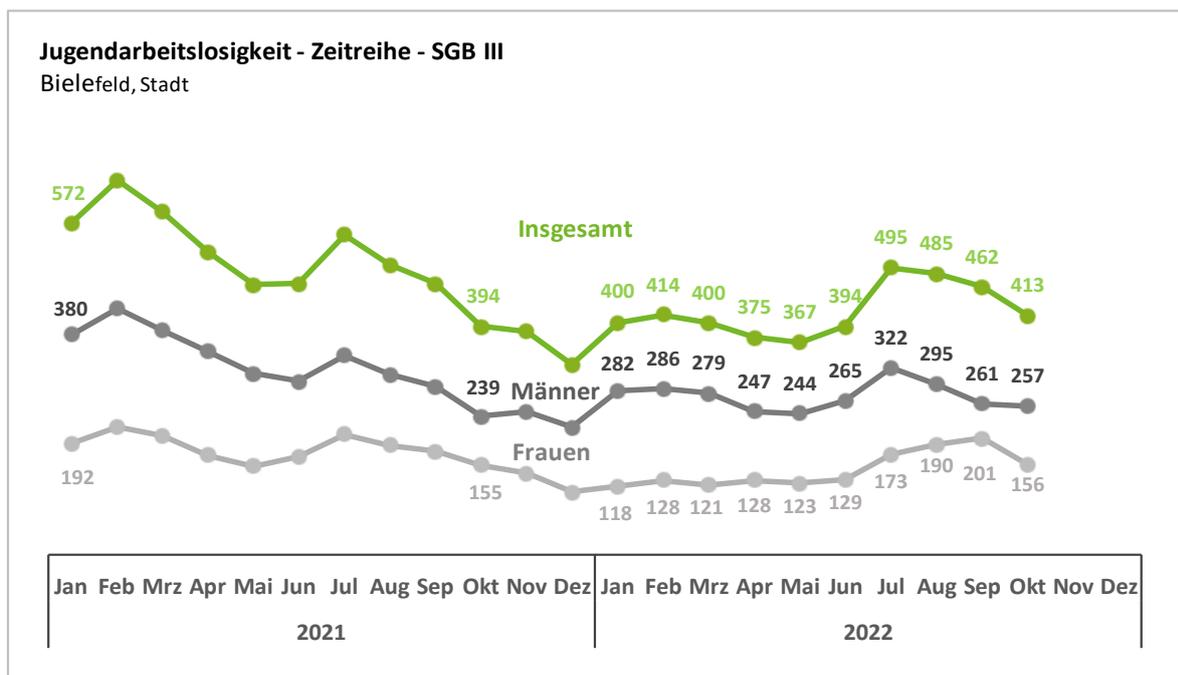


Abb. 13, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei Betrachtung der Jugendarbeitslosigkeit nach ausgewählten Merkmalen ist erkennbar, dass mehr junge Männer arbeitslos sind als junge Frauen. Allerdings hat hier im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verschiebung stattgefunden, welche sich auch an der **Annäherung der geschlechterspezifischen Kurven** in Abbildung 10 erkennen lässt. **Junge Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung** sind nach wie vor deutlich häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen. Der Anteil arbeitsloser junger Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung ist jedoch zum Vorjahr erkennbar gestiegen (Abb. 14).

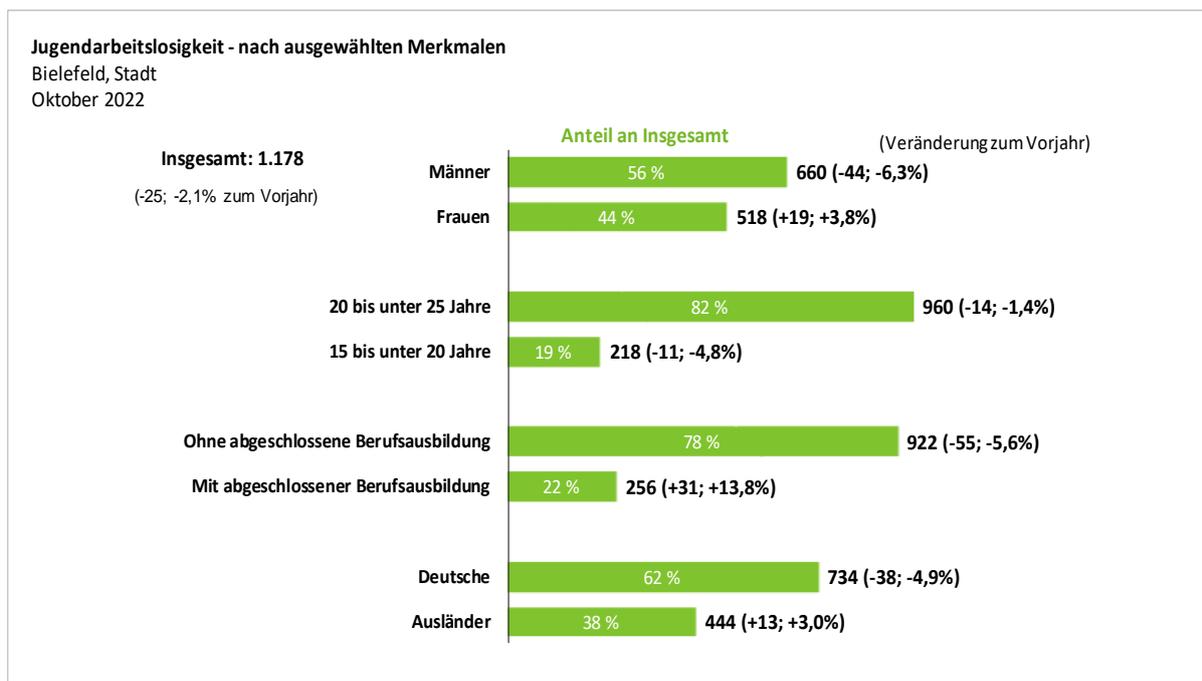


Abb. 14, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der pandemieinduzierte Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit seit April 2020 war im September 2021 bereits wieder ausgeglichen. Trotz saisonaler Schwankungen und der Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine ist die Jugendarbeitslosigkeit im Berichtsmonat Oktober 2022 geringer als im Oktober 2019 vor der Corona-Pandemie.

Im Berichtsmonat Oktober 2022 liegt der Bestand an Arbeitslosen Jugendlichen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit in der Stadt Bielefeld bei insgesamt 63. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Jugendarbeitslosigkeit in der Stadt Bielefeld ohne die ukrainischen Jugendlichen um 88 geringer. Inwieweit die Folgen des Ukraine-Krieges und die daraus resultierenden Entwicklung den Arbeitsmarkt in die Bielefeld beeinflussen, bleibt jedoch noch abzuwarten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

info@jba-bielefeld.de

Weiterführende Daten finden Sie auf der Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

www.statistik.arbeitsagentur.de

Anhang

Entwicklung der Bewerber*innen Stadt Bielefeld – geschlechterspezifische Auswertung

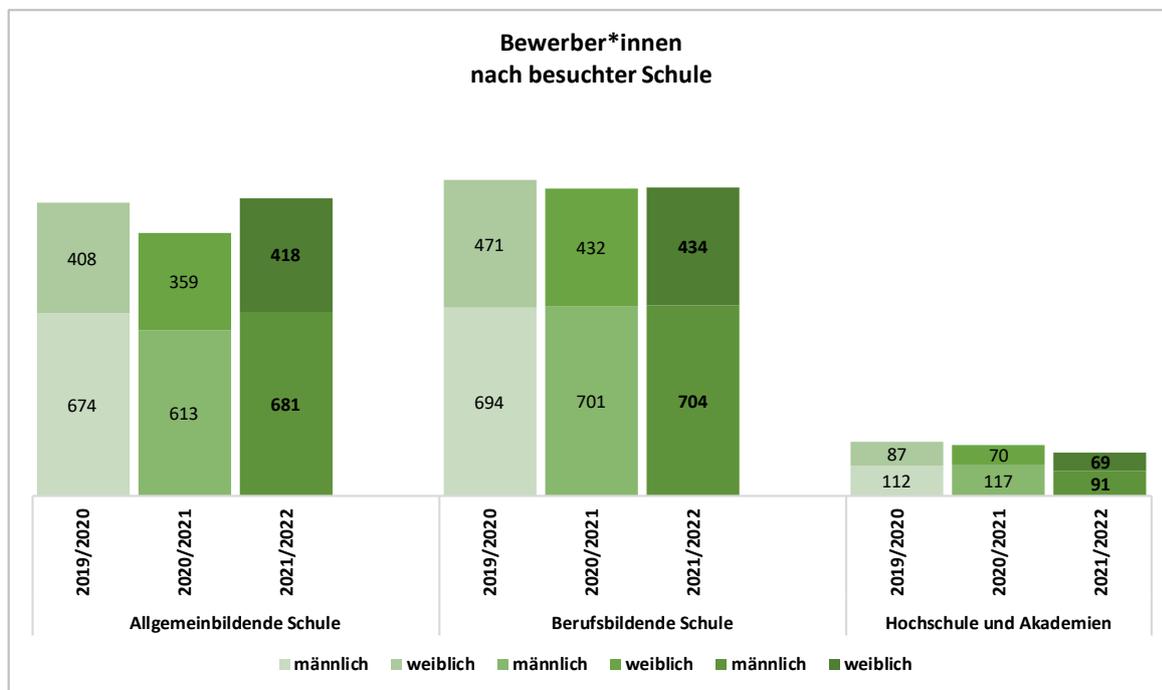


Abb. 15, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

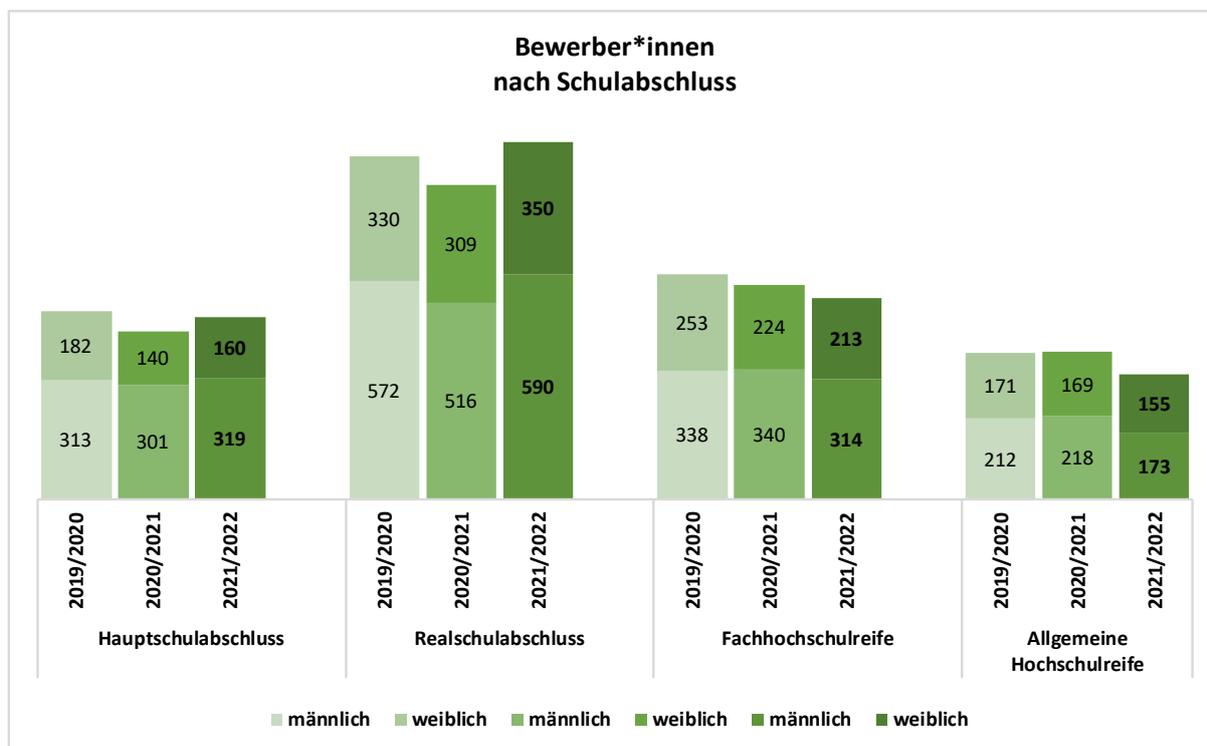


Abb. 16, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

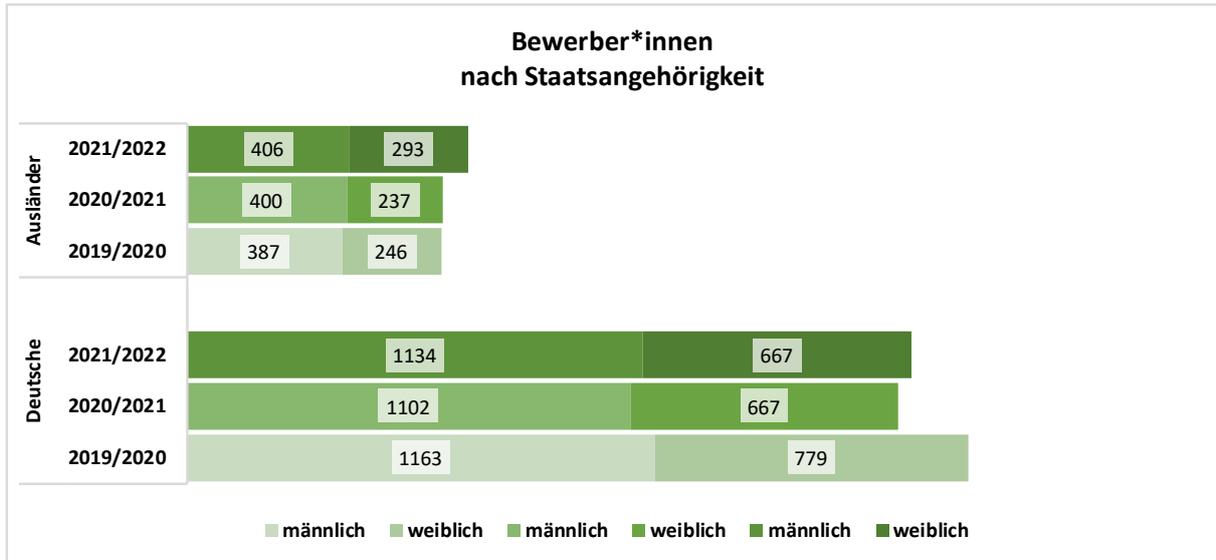


Abb. 17, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

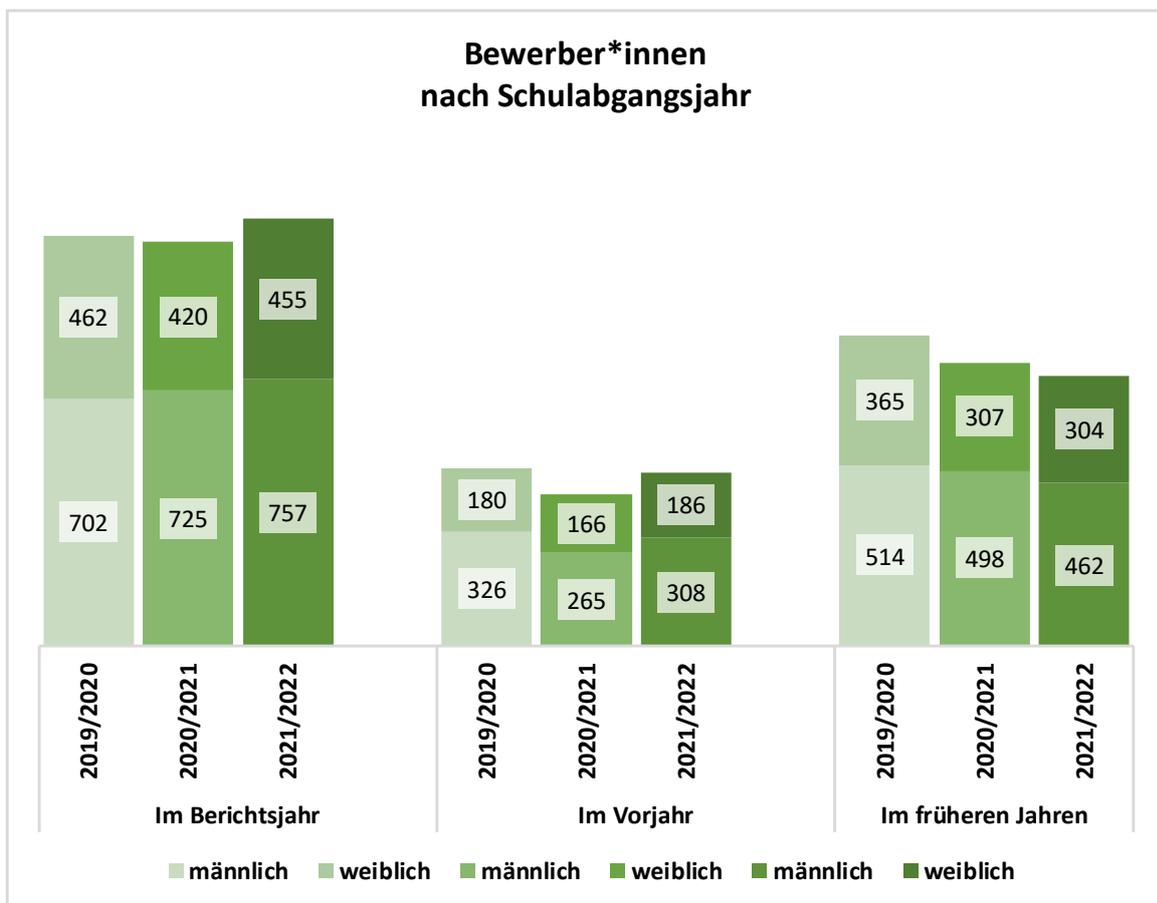
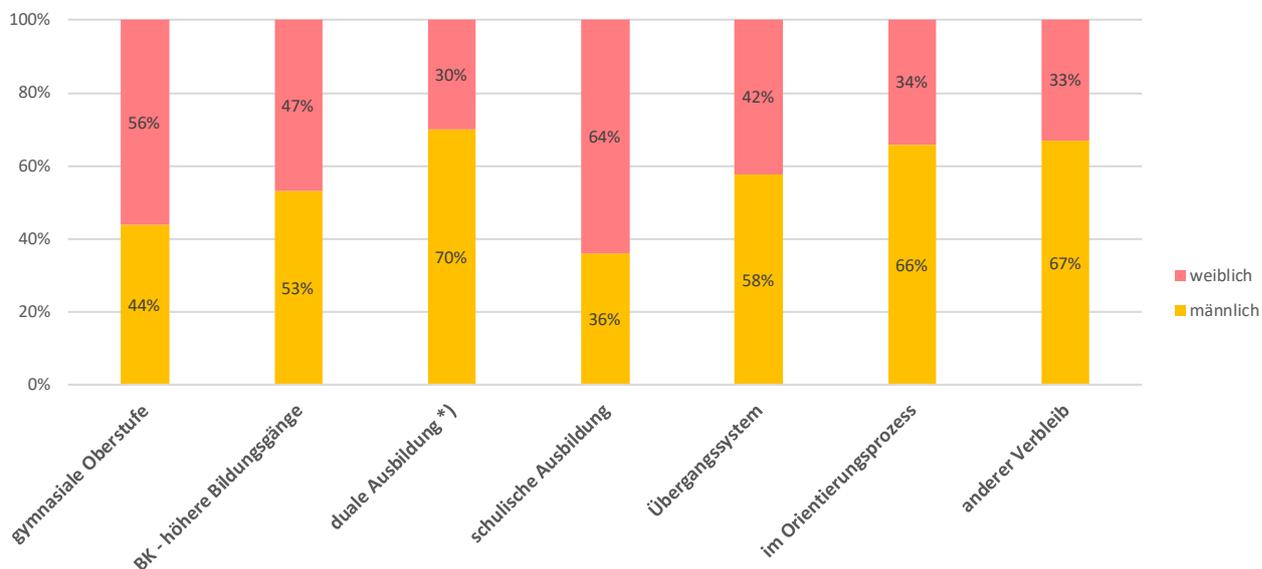


Abb. 18, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abgangsjahr 2021/2022
Verbleib der Haupt-, Förder-, Gesamt- und Realschüler*innen
 nach Geschlecht in Prozent



n=17 Schulen; Befragungszeitraum ab Juni 2022
 *) Summe aus dualer und außerbetrieblicher Ausbildung

Abb. 19, Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung